

Freilandaufnahmen der selten fotografierten Tagfalter *Pseudohaetera hypaesia* (Hewitson, 1854) und *Bebearia orientis* (Karsch, 1895) (Nymphalidae)

Outdoor Photos of the Rarely Photographed Butterflies
Pseudohaetera hypaesia (Hewitson, 1854) and
Bebearia orientis (Karsch, 1895) (Nymphalidae)

WERNER KUNZ

Zusammenfassung: Der Bericht zeigt Freilandfotos der selten fotografierten tropischen bis subtropischen Tagfalter *Pseudohaetera hypaesia* (Hewitson, 1854) (Nymphalidae: Satyrinae) und *Bebearia orientis* (Karsch, 1895) (Nymphalidae: Limenitidinae), die im Januar 2013 in Bolivien und im April 2015 in Malawi in ihren typischen Habitaten aufgefunden und dort fotografiert wurden. In der Literatur und im Internet sind Fotos beider Arten nur in begrenzter Zahl vorhanden und diese Bilder zeigen meist präparierte Exemplare in Sammlungen oder Falter aus Zuchten. Fotos aus dem Freiland sind selten und haben zudem noch meist eine schlechte Qualität.

Schlüsselwörter: *Pseudohaetera hypaesia*, *Bebearia orientis*, Bolivien, Malawi, Freilandfotos

Summary: This report presents outdoor photos of the two rarely photographed tropical or subtropical butterflies *Pseudohaetera hypaesia* (Hewitson, 1854) (*Hypaesia* Satyr: Nymphalidae: Satyrinae) and *Bebearia orientis* (Karsch, 1895) (Eastern Palm Forester: Nymphalidae: Limenitidinae), which have been photographed in their typical habitats in January 2013 in Bolivia and in April 2015 in Malawi, respectively. Photos of both species are available in the literature and in the internet only in limited numbers showing mostly prepared specimens from collections or from specimens kept for breeding. Photos taken in the wild are rare, and most of them are of poor quality.

Keywords: *Pseudohaetera hypaesia*, *Bebearia orientis*, Bolivia, Malawi, outdoor photos

Obwohl es heutzutage wegen erleichterter Reisemöglichkeiten, weit fortgeschrittener Technik der digitalen Fotografie und den Möglichkeiten der Verbreitung der Fotos im Internet eine fast unüberschaubare Fülle von Tieraufnahmen gibt, bietet sich in selten besuchten Regionen der Erde immer noch die Gelegenheit, Arten zu fotografieren, von denen bisher nur wenige fotografische Dokumentationen zur Verfügung stehen. Auch bei den Tagfaltern gibt es noch Arten, die in der Literatur und im Internet fast nur als Präparate oder bestenfalls als Fotos gezüchteter Exemplare abgebildet sind. In den Bergregenwäldern

des westlichen Boliviens und in den übrig gebliebenen Regenwaldbeständen inmitten großer Teeanbauplantagen im Süden des afrikanischen Staates Malawi ist es mir 2013 und 2015 gelungen, jeweils einen bisher kaum abgebildeten Tagfalter zu fotografieren. Die vorliegende Mitteilung zeigt Fotos des tropischen Tagfalters *Pseudohaetera hypaesia* (Hewitson, 1854) (Nymphalidae: Satyrinae) und des tropischen bis subtropischen Falters *Bebearia orientis* (Karsch, 1895) (Nymphalidae: Limenitidinae) in einer Farbwiedergabe und Schärfe, in der die Art bisher nur selten dargestellt wurde.

***Pseudohaetera hypaesia* (Hewitson, 1854)**

Bolivien ist kein Reiseland. Die meisten Straßen sind in schlechtem Zustand und oft durch starke Regenfälle und Erdbeben versperrt. Viele Bergregionen können ausschließlich auf schmalen Wegen an steilen Hängen erreicht werden, die für Autos oft nur unter riskanten Bedingungen befahrbar sind. Fast alle diese Wege folgen den alten Inkapfaden, die vor mehr als einem halben Jahrtausend errichtet wurden. Wegen des erschwerten Zugangs und wegen der Steilheit der Hänge gibt es an bestimmten Stellen im Westen von Bolivien noch nahezu unberührte Regenwälder, deren Fauna noch nicht durch anthropogene Biotopeinflüsse verändert wurde.

In einem solchen Waldgebiet in steiler Hanglage in 1500 m Höhe ca. 50 km südöstlich der größeren Stadt Caranavi fand ich am 15.1.2013 ein Exemplar des Satyrinen *Pseudohaetera hypaesia*. Der Falter flog im Schatten dicht über dem Boden und setzte sich wiederholt auf die Blätter eines mir unbekanntes Strauches. Hier gelangen mir Fotos, die den Falter von der Dorsal- und Ventralseite zeigen (Abb. 1 a-c). Der Falter war sehr bald wieder am Boden im Laub verschwunden. Als ich dieselbe Stelle im Dezember 2014 noch einmal aufsuchte, musste ich feststellen, dass das betreffende Waldgebiet nach Ausbau des Zufahrtsweges zu einem Teil abgeholzt war, so dass ich den Falter nicht mehr wieder auffinden konnte.

Wegen der durchsichtigen Flügel hielt ich den Falter zunächst für einen „Clearwing-Ithomiinen“ der Gattungen *Napeogenes*,

Ithomia oder *Oleria*. Es handelte sich jedoch um einen Satyrinen. Die Angehörigen dieser Unterfamilie treten in Lateinamerika ebenfalls in mehreren Gattungen auf, zu denen Arten mit durchsichtigen Flügeln gehören („Clearwing Satyr“ (http://www.butterfliesofamerica.com/L/t/Haeterini_a.htm). Die von mir fotografierte Art erwies sich bei der Auswertung der Fotos als *Pseudohaetera hypaesia* (Nymphalidae, Satyrinae). Diese relativ seltene Art lebt in Kolumbien, Ecuador, Peru und Bolivien. Eine Verbreitungskarte und Literaturhinweise finden sich im Internet unter nic.funet.fi, dem sog. FUNET Service der CSC, dem Zentrum für Wissenschaften des Finnischen Kulturministeriums: <http://www.nic.funet.fi/pub/sci/bio/life/insecta/lepidoptera/ditrysia/papilionoidea/nymphalidae/satyrinae/pseudohaetera/index.html>. Auf der Seite „Neotropical Butterflies“ (http://neotropicalbutterflies.com/Site%20Revision/Pages/Nymphalidae_Pages/Satyrinae/Tribe_Haeterini/Haeterini_Pages/Pseudohaetera_hypaesia.html) ist auch ein Fundort in Mexiko verzeichnet. Die Art wurde erstmalig 1854 beschrieben (HEWITSON 1854). Die Falter, die in den fünf lateinamerikanischen Ländern fliegen, sehen einander so ähnlich, dass keine Unterarten unterschieden werden.

Über diese Art gibt es nach meinen Recherchen nur wenige Publikationen (u. a. ROSENBERG & TALBOT 1914; BROWN 1943) und wenige Abbildungen. Die online-Enzyklopädie „Butterflies of America“ (http://www.butterfliesofamerica.com/L/pseudohaetera_hypaesia_types.htm) bietet insgesamt nur vier Fotos aus Sammlungen an. Die online-Checklist „Bolivian Butter-

Abb. 1: *Pseudohaetera hypaesia* (Hewitson, 1854) (Nymphalidae: Satyrinae) am 15.1.2013 nahe am Boden im Schatten eines primären Bergregenwaldes südöstlich der Stadt Caranavi in den Anden im Westen Boliviens. **a** Dorsalseite; **b**, **c** Ventralseite. Aufnahmen mit Nikon D600 mit Objektiv Micro-Nikkor IF-ED 105.

Fig. 1: *Pseudohaetera hypaesia* (Hewitson, 1854) (Nymphalidae: Satyrinae) on January 15, 2013 close to the ground in the shadow of a primary mountain rain forest in the South East of the town Caranavi in the Cordillera of Bolivia. **a** Dorsal side; **b**, **c** ventral side. Photos taken with Nikon D600 with objective Micro-Nikkor IF-ED 105.



flies“ von Lars Andersen enthielt (bevor ein Foto von mir übernommen wurde) noch kein Foto von *Pseudohaetera hypaesia* (<http://www.danske-natur.dk/indexbolch.html>). Die Web-Portale „Neotropical Butterflies“ (http://www.neotropicalbutterflies.com/Site%20Revision/Pages/Nymphalidae_Pages/Satyrinae/Tribe_Haeterini/Haeterini_Pages/Pseudohaetera_hypaesia.html) und Flickr (<https://www.flickr.com/search/?text=Pseudohaetera%20hypaesia>) enthalten jeweils nur wenige Foto lebender Falter. Der in den Abbildungen 1 a-c dargestellte Falter ist in seiner Farbwiedergabe und Schärfe neuartig und ergänzt daher das bisher vorliegende Bildmaterial.

***Bebearia orientis* (Karsch, 1895)**

Der Süden des afrikanischen Staates Malawi ist dicht bevölkert und besitzt außerhalb seiner sechs Reservate fast keine Flächen mehr, die nicht bebaut sind oder landwirtschaftlich genutzt werden. Südöstlich der Stadt Blantyre im Bereich der südlichen Ausläufer des Shire-Hochlandes liegt in ca. 900 Metern Höhe am Osthang des Thyolo-Berges ein ausgedehntes Teeanbauggebiet. Inmitten der Teeplantagen befinden sich Reste erhalten gebliebener subtropischer Regenwälder, deren Ausdehnung oft nur einige hundert Hektar umfasst.

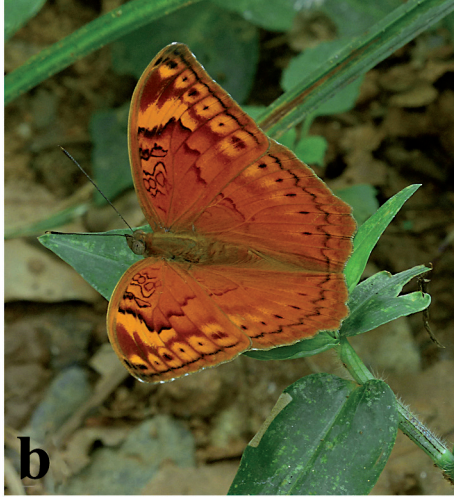
In einem solchen Waldgebiet traf ich am 24.4.2015 an einer ausgelichteten Stelle am Wegrand mehrere Exemplare des Nymphaliden *Bebearia orientis malawiensis* Holmes, 2001. Die Falter flogen im Sonnenlicht und setzten sich wiederholt auf niedrige Blätter

und auf die feuchte Erde des Weges. Das mir zuerst begegnende Weibchen hatte eine große Ähnlichkeit mit dem Danaiden *Danaus chrysippus*, so dass ich diesen Falter zunächst für ein Weibchen des Nymphaliden *Hypolimnas misippus* hielt, das für seine Bates'sche Mimikry zum ungenießbaren Danaiden *Danaus chrysippus* bekannt ist (SMITH 1973). Als dann jedoch weitere Falter auftraten, die eine leuchtend braunrote Oberseite hatten (Abb. 2 a-b), in ihrer Ventralseite aber nicht den vermeintlichen *H. misippus*-Weibchen glichen (Abb. 2 e-f), wurde deutlich, dass es sich nicht um *H. misippus* handeln konnte. Die nachträgliche Bestimmung durch DIETER SCHNEIDER (Fachbeirat Naturgucker.de) ergab, dass es sich um die Art *Bebearia orientis* handelte, eine weitere Nymphaliden-Art, deren Weibchen den Danaiden *Danaus chrysippus* imitieren (Abb. 2 c-d). *Bebearia orientis* kommt in fünf verschiedenen Unterarten in Somalia, Kenia, Tansania, Mosambique, Malawi, Sambia und Zimbabwe vor (<http://www.nic.funet.fi/pub/sci/bio/life/insecta/lepidoptera/ditrysia/papilionoidea/nymphalidae/limenitidinae/bebearia/index.html>). In Süd-Malawi fliegt die Unterart *B. orientis malawiensis* Holmes, 2001.

Bebearia orientis wurde erst 1895 von der sehr ähnlichen westafrikanischen Art *B. senegalensis* (Herrich-Schäfer, 1850) abgetrennt und vom Erstbeschreiber F. KARSCH noch unter dem alten Gattungsnamen *Euryphene* beschrieben (KARSCH 1895). Als Gründe für die Abtrennung von *Bebearia senegalensis* nennt KARSCH (l. c., S. 277 und 278) in einer ausführlichen Beschreibung detaillierte morphologische Unterschiede, z. B. die Körpergröße, den

Abb. 2: *Bebearia orientis malawiensis* Holmes, 2001 (Nymphalidae) am 24.4.2015 in einem der wenigen erhalten gebliebenen Restbestände der subtropischen Regenwälder inmitten der ausgedehnten Teeplantagen im Südosten von Malawi. **a, b** Männchen; **c, d** Weibchen; **e** Männchen, Ventralseite; **f** Weibchen, Ventralseite. a, c: Aufnahmen mit Nikon D600 mit Objektiv Nikkor IF-ED 200-400; die übrigen Aufnahmen wurden mit Lumix FZ200 gemacht.

Fig. 2: *Bebearia orientis malawiensis* Holmes, 2001 (Nymphalidae) on April 24, 2015 in one of the few remaining subtropical rainforests in the midst of expanded tea estates in the South East of Malawi. **a, b** Male; **c, d** female; **e** male, ventral; **f** ventral side of female. a, c: Photos taken with Nikon D600 with objective Nikkor IF-ED 200-400; the other pictures taken with Lumix FZ200.



Verlauf der orangegelben Subapikalbinde und die Ausbildung einer Bogenbinde auf den Flügeloberseiten der Männchen und die Breite der zackenrandigen weißen Subapikalbinde auf den Flügeloberseiten der Weibchen. Die beiden Arten *B. orientis* und *B. senegalensis* leben in Ost- und Westafrika allopatrisch getrennt. Es gibt keine klinale Überschneidungszone und daher keine Übergangsformen zwischen beiden Arten (KARSCH 1895). Verbreitungskarten und Literaturhinweise über die verschiedenen *Bebearia*-Arten finden sich im Internet unter [nic.funet.fi](http://www.nic.funet.fi) (<http://www.nic.funet.fi/pub/sci/bio/life/insecta/lepidoptera/ditrysia/papilionoidea/nymphalidae/limenitidinae/bebearia/index.html#R2>).

Abbildungen präparierter Falter dieser Art aus verschiedenen Sammlungen zeigt die digitale Enzyklopädie „Afrotropical Papilionoidea and Hesperoidea“, die von dem südafrikanischen Entomologen MARK C. WILLIAMS ständig aktualisiert wird. Der taxonomische Teil dieser Enzyklopädie wurde von ACKERY und anderen editiert und 1995 publiziert (ACKERY et. al. 1995). Die Druckversion dieses monumentalen Katalogs ist heute nicht mehr käuflich. Es stehen aber kostenlose „Downloads“ im doc-Format zur Verfügung: <http://www.metamorphosis.org.za/?p=articles&s=atb>. Die Wiedergaben präparierter Falter zeigen jedoch oft sehr blasse Farben. Bezeichnenderweise schreibt schon KARSCH in der Erstbeschreibung dieser Art: „Übrigens muss *Euryphene orientis* im Leben weit prächtigere Färbung zeigen als im Tode, denn, wie Herr Dr. NEUHAUS mir versicherte, schillert das Männchen im Fluge prachtvoll purpurrot...“ (KARSCH 1895, S. 279).

Von *B. orientis* gibt es bisher nur wenige Freilandfotos. Das Webportal Flickr (<https://www.flickr.com/search/?text=Bebearia%20orientis>) enthält nur drei Fotos lebender

Falter, die in ihrer Farbwiedergabe unbefriedigend sind. Die hier in den Abbildungen 2 a-f dargestellten Falter aus Malawi geben die leuchtenden Farben der Oberseiten und die Muster der Unterseiten von Männchen und Weibchen deutlich wieder und ergänzen daher das bisher vorliegende Bildmaterial.

Danksagung

Ich danke Herrn DIETER SCHNEIDER (Fachbeirat Naturgucker.de), der mich bei beiden Arten auf die Seltenheit dieser Fotos aufmerksam gemacht hat.

Literatur

- ACKERY, P.R., SMITH, C.R., & VANE-WRIGHT, R.I. (1995): Carcasson's African butterflies – an annotated catalogue of the Papilionoidea and Hesperoidea of the Afrotropical region. CSIRO Publishing; Canberra.
- BROWN, F.M. (1943): Notes on Ecuadorian butterflies V. Journal of the New York Entomological Society 50: 309-333.
- HEWITSON, W.C. (1854): Descriptions of some new species of butterflies from South America. Transactions of the Entomological Society of London 2: 245-248.
- KARSCH, F. (1895): Aethiopische Rhopaloceren. I. Nymphaliden. Entomologische Nachrichten 21: 275-286.
- ROSENBERG, W.F.H., & TALBOT, G. (1914): New South American butterflies. Transactions of the Entomological Society of London 4: 671-682.
- SMITH, D.A.S. (1973): Batesian mimicry between *Danaus chrysippus* and *Hypolimnas misippus* (Lepidoptera) in Tanzania. Nature 242: 129-131.

Prof. Dr. Werner Kunz
 Institut für Genetik
 Heinrich-Heine-Universität
 Universitätsstr. 1
 D-40225 Düsseldorf
 E-Mail: Kunz@hhu.de